

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 8 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Ztg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

Des h. Neujahrs-Festes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag den 2. Jänner.

Pränumerations-Einladung.

Mit 1. Jänner beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die «Laibacher Zeitung» tritt in ihren 119. Jahrgang ein. Es ist das Bestreben der «Laibacher Zeitung», bei der Auswahl des Stoffes, bei Veröffentlichung der Draht- und Postnachrichten nur auf das thatsächlich Interessante Bedacht zu nehmen und den verschiedenen Geschmacksrichtungen ihrer Leser gerecht zu werden. Die telephonische Verbindung mit Wien ermöglicht die Vermittelung der neuesten wichtigsten Ereignisse.

In der Rubrik «Locales» findet jeder Leser kurzgefasste Nachrichten von localem Interesse. Diese Abtheilung bildet, da sie die kleinen und großen Geschehnisse aus der engeren Heimat in genauen Aufzeichnungen bringt, das engste Bindeglied zwischen der Schriftleitung und den Lesern. — Dem Volkswirtschaftlichen wird auch fernerhin die größte Aufmerksamkeit zugewendet werden; Berichte über Verhandlungen in den Vertretungskörpern, über Sitzungen des Gemeinderathes, Landtages, der Handelskammer u. dergl. m. werden, wie bisher, rasch und übersichtlich zur Veröffentlichung gelangen.

Im localem Theile finden ferner die Leser ein umfassendes Bild aller Vorgänge, die sich in der Stadt und ihrer Umgebung täglich abspielen und für die Bevölkerung von Interesse sind. Ueberdies wurde der Kreis der ständigen Correspondenten beträchtlich erweitert und wird im neuen Jahre auch noch eine Erweiterung erfahren, so daß sich die «Laibacher Zeitung» stets in der Lage befinden wird, über wichtigere Ereignisse auf dem flachen Lande, mit besonderer Berücksichtigung des socialen Lebens, in zuverlässiger und prompter Weise zu berichten.

Theater, Musik und alle Vorkommnisse auf dem Gebiete der Kunst werden, wie bisher, die gebührende Würdigung finden; ebenso wird dem Vereinsleben eingehende Beachtung geschenkt werden.

Auf dem Gebiete des Feuilletons wird die «Laibacher Zeitung» bestrebt sein, ihren Lesern eine gediegene Lectüre zu bieten; es werden nebst fortlaufenden Erzählungen kleinere Feuilletons von allgemeinem Interesse zum Abdrucke gebracht werden.

Feuilleton.

Neue Poesien.

(Schluß.)

Nachstehende Uebersetzungsproben mögen die Kunst «Klere» illustrieren:

Aus dem Tagebuche eines alten Pessimisten.

O, halte ja dein Herz stets offen,
schließe auf die Thüre angelweit!
Und sei zu jedermanns Empfange
gastliebend Tag und Nacht bereit!

Kommt ein Bekannter, kommt ein Fremder,
dein Haus sei jedem aufgethan,
du sollst ins Heiligthum ihn führen
und es erschließen jedermann!

Es mag dein lieber Gast sich alles
an deiner Hand genau besehn;
es mögen die geheimen Kammern,
die Winkel all' ihm offen stehn . . .

So wird der gastlichen Behausung
dein Gast bewahren Lieb' und Treu
und seinen Schritt zum Heiligthume
gar gerne lenken stets aufs neu.

Er bringt vielleicht dann auch Begleiter,
gar lustige Gesellen mit . . .
Nun ja — das Herz heut Interesse,
in solchem Heim man gerne sieht!

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:	
ganzjährig . . .	30 K — h	ganzjährig . . .	22 K — h
halbjährig . . .	15 » — »	halbjährig . . .	11 » — »
vierteljährig . . .	7 » 50 »	vierteljährig . . .	5 » 50 »
monatlich . . .	2 » 50 »	monatlich . . .	1 » 85 »

Für die Zustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 2 Kronen.

Die Pränumerations-Beträge wollen portofrei zugesendet werden.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 27. December d. J. den Geheimen Rath und Minister a. D. Manfred Grafen Clary und Aldringen zum Statthalter im Herzogthume Steiermark allergnädigst zu ernennen geruht.
Stummer m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 27. December d. J. den Geheimen Rath und Minister a. D. Dr. Eduard Ritter von Rindinger zum Oberlandesgerichts-Präsidenten in Triest allergnädigst zu ernennen geruht.
Schrott m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. December d. J. den Sectionsrath Max Edlen von Leber zum Ministerialrath im Eisenbahnministerium allergnädigst zu ernennen geruht.
Wittel m. p.

Der Leiter des Ministeriums des Innern hat den Bezirkscommissär Philipp Freiherrn von Winkler zum Statthalterei-Secretär bei der Statthalterei in Triest ernannt.

Den 28. December 1899 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei das CV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Nach dem Amtsblatte zur «Wiener Zeitung» vom 28. December 1899 (Nr. 295) wurde die Weiterverbreitung folgender Preisverzeuignisse verboten:

- Nr. 350 «Nidendeutsche Rundschau» vom 20. December 1899.
- Nr. 72 «Wiener Volksblatt» vom 19. November 1899.
- Nr. 16 «Neue Volkstribüne» vom 21. December 1899.
- Nr. 61 «Deutsches Volksthum» vom 20. December 1899.

Und sieh, vielleicht stets neue Gäste
gelangen dann vor dein Gemach;
sie werden sich die Künste reicher,
eintreten hübsch der Reihe nach . . .

Du aber mußt sie selbst geleiten
von Raum zu Raum, von Eck zu Eck —
enthülle jegliches Geheimnis,
selbst dein discretestes Versteck!

So werden die Besucher endlich
in deinem Hause wohl vertraut
und lassen sich gemüthlich nieder,
als wäre es für sie erbaut . . .

Nun siehst du freilich eines Tages
den Boden ganz bespuckt, beschmutzt,
merkst, daß nicht immer ihre Stiefel
sie an der Schwelle abgeputzt . . .

Gutmüth'ger, armer Thor, du dürftest
dich überzeugen gar davon,
daß die liebwerthen Gäste üblen
Tabak geraucht im Prachtsalon.

Es mag — natürlich nur zum Scherze —
dir manches auch verloren gehn:
ein Hierat, ein verborgener Schmuckstein . . .
Du wirst den Schmuck nicht wiedersehn!

du merkst zum Schluß, daß manch Geheimnis
schon längst beschliffen wird genau,
daß nicht mit eben reinen Händen
es vorgewießen wird zur Schau . . .

Doch du? Laß angelweit die Thüre,
laß offen stehen Haus und Flur,
dann wirst du ins Gesicht gepriesen
als — wahrhaft offene Natur! —

Nichtamtlicher Theil.

Das Uebungsgeschwader der k. und k. Marine in Malta.

Der Empfang, der dem Uebungsgeschwader der österreichisch-ungarischen Marine während seines viertägigen Aufenthaltes in Malta bereitet wurde, trug den Charakter außerordentlicher Herzlichkeit. Dies bekundete sich in erster Linie in dem bereits mitgetheilten Programm der Festlichkeiten, das von einer Reichhaltigkeit war, wie sie bei solchen Anlässen nur selten vorgekommen ist, sowie auch in dem Verhalten der Bevölkerung. Sehr bereiteden Ausdruck fanden die freundschaftlichen Empfindungen der englischen Seeofficiere für ihre Gäste in einem bemerkenswerten Toaste des Admirals Sir John Fisher bei dem zu Ehren der österreichisch-ungarischen Seeofficiere gegebenen großen Bankett. Der Admiral trant auf die Gesundheit des Oberbefehlshabers, der Capitäne, der Officiere und der Mannschaft des in Malta befindlichen österreichisch-ungarischen Geschwaders. Indem er der herzlichsten Wertschätzung dieses Besuches Worte leihe — so fuhr der Admiral fort — spreche er die Empfindungen aller Anwesenden sowie aller derjenigen aus, welche durch die letzteren repräsentiert werden. Seit den längsten Zeiten bestanden stets die freundschaftlichsten Gefühle zwischen den beiden Marinen, Gefühle, welche zu den Traditionen der britischen Marine gehören. Dieses freundliche Verhältnis zwischen den beiden Staaten, dessen auch der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern kürzlich in einer Kundgebung gedacht habe, manifestiere sich nun in dem Besuche des eminenten und genialen Admirals, der bei Lissa unter Tegetthoff, dem Nelson der österreichischen Marine, gekämpft hat und mit seinen trefflichen Officiere die österreichisch-ungarische Flotte so würdig vertrete. Dieser Trinkspruch erhielt durch den Umstand eine besonders festliche Bedeutung, als auf Anordnung des Admirals weitere Toaste unterblieben. Als Symptom der Gefinnungen, mit welchen der Besuch des österreichisch-ungarischen Geschwaders außerhalb der Marine- und der amtlichen Kreise aufgenommen wurde, sei ein Artikel der «Gazetta di Malta» erwähnt, welcher den diesem Geschwader bereiteten Empfang eine Freundschaftsdemonstration der beiden Staaten nennt. Das Blatt hebt mit Befriedigung hervor, daß der k. u. k. Contreadmiral Graf Montecucoli dem Erzbischof von Malta einen officiellen Besuch abgestattet hat, der von dem Kirchenfürsten ungefümt an Bord des Schiffes «Monarch» erwidert

Licht aus endlosem Raum.

Licht aus endlosem Raum!
Du beschaust mich,
strahlst mir lockend — woher?
Ist's der Schein eines werdenden Sternes,
der aufs neu ward geboren im Weltall
auf Gebot der gewaltigen Kraft,
des allmächtigen, ewigen Brahmas,
der das Leben entfacht,
der wo immer, wann immer er willens,
aus sich selber entziehen läßt Welten?
Ist's der Abglanz des Lebens,
das so stürmisch durchflutet
und so üppig durchschauert
den unsässligen Körper des Weltalls?
Ist's das letzte Aufleuchten zerfallener
und ins Chaos versunkener Schöpfung,
ist's der Schein eines Kunstwerks,
Organismus,
dessen Dasein nun zwecklos geworden?
Licht, was bist du? Wer sagt's!
Ist's Gebahren? Ist's Leben?
Ist es Tod? . . .
Wie du strahlst, wie du leuchtest
hell aus grundlosen Räumen!
Doch trotz aller Untiefen
bist zu mir du gekommen
auf unendlichem Wege,
bist zum Auge gelangt
und zum Geiste, zu meinen Gefühlen . . .
Licht, du bist mir ein Räthsel,
und ich bin dir ein Räthsel!
Und doch, sieh: wir sind beide nur — eines!
Wir sind beide nur winzige Funken
der unendlichen Flamme — des Lebens,
der unmeßbaren Kraft und der steten
unerlöschlichen Thatkraft des Kosmos . . .

worben ist. Dieser Höflichkeitssact sei von den Maltesern mit lebhaftem Beifall aufgenommen worden. «Daily Malta Chronicle» constatirt in einer Beschreibung des von den englischen Unterofficieren und der Mannschaft den Gleichgestellten vom österreichisch-ungarischen Geschwader in der «Royal Naval Canteen» gegebenen Festes, daß hierbei herzliche Freundschaft zu wärmstem Ausdrucke gelangt sei. Die Trinksprüche auf die Königin Victoria und den Kaiser Franz Josef wurden mit stürmischer Begeisterung aufgenommen. Das Fest sei eine der glänzendsten Veranstaltungen gewesen, die je auf Malta stattgefunden haben.

Politische Uebersicht.

Saibach, 29. December.

Die «Wiener Zeitung» veröffentlichte am 28. d. M. eine Kundmachung des Finanzministeriums vom 16ten December 1899, betreffend die Einführung eines neuen Stempelzeichens zu zehn Heller für Postbegleitadressen und Nachnahmescheine; eine Verordnung des Gesamtministeriums vom 20. December 1899, betreffend die Einführung der österreichischen Markenschutzgesetze bei dem k. und k. Consulargerichte in Tanger (Marokko) und die Ausdehnung der Gerichtsbarkeit des letzteren auf die selbständige Judicatur über Vergehen gegen die erwähnten Gesetze; eine Verordnung des Justizministeriums vom 21. December 1899, womit die vom 1. Jänner 1900 an geltenden Vorschriften der deutschen Civilproceßordnung über die Zwangsvollstreckung aus ausländischen Urtheilen und das Maß der durch diese Bestimmungen verbürgten Selbständigkeit bekanntgemacht werden.

Am Empfange des Königs Alexander von Serbien in Wien wird auch der neue Director der kaiserlichen Cabinetkanzlei und bisherige Gesandte in Belgrad von Schießl theilnehmen. Während der Anwesenheit des Königs in Wien dürfte der Zeitpunkt für die Ueberreichung des Abberufungsschreibens des Herrn von Schießl festgestellt werden.

Eine Meldung aus Paris versichert, daß der dortige Aufenthalt des französischen Botschafters am englischen Hofe, Herrn Cambon, in keiner Weise mit Vermittelungsplänen bezüglich des englisch-transvaalischen Conflictes im Zusammenhang stehe. Ueberhaupt befindet man sich auf falscher Fährte, wenn man in der gegenwärtigen Phase an irgend einer diplomatischen Stelle die Absicht eines Mediationsversuches in welcher Form immer voraussetzt. Dies gelte auch bezüglich der französischen Regierung, die aus ihrer vom Anbeginn des südafrikanischen Krieges beobachteten Reserve nicht heraustrete und deren befriedigende Beziehungen zum Londoner Cabinet durch die Sprache eines nicht von den Geboten der Politik geleiteten, sondern nur von Gefühlsströmungen getriebenen Theiles der französischen Presse nicht beeinflusst werden.

Einer der «Pol. Corr.» aus Petersburg zugehenden Meldung zufolge ist die abermalige Nachricht eines dortigen Blattes, daß die Errichtung einer russischen diplomatischen Agentie in Kabul bevorstehe, um nichts besser begründet, als die frühere, bereits dementierte Ankündigung. Ein solcher Plan soll an den maßgebenden Stellen bisher überhaupt gar nicht erörtert worden sein.

Und wir beide sind nur Episoden im bewegten Romane, der sich «Kosmos» betitelt, den seit ewigen Zeiten schreibt der größte der Künstler, unser größter Poet, der geniale Gott Brahma . . . Unergründliches Licht aus den Tiefen, das du magisch im Zauber der Nächte strahlst ins Auge, ins Herz: du bist meine ersehnte Gefährtin, du bist meine vielliebte Genossin! Zu dir regt meine Seele die Schwingen, zu dir schwebt sie mit lechzender Sehnsucht; dich begrüßt sie aufjauchzend und preiset dich in diesem bescheidenen Psalm!

In den Katakomben.

In den Katakomben . . . Mich geleitet ein Trappist — wohin? Ich weiß es nicht. Die verschlung'nen, schmalen Gänge werden faßl erhellt durch unsrer Kerzen Licht.

Grab an Grab in allen Felsennischen . . . Mich durchschauert's . . . Alles still und taub . . . Unser Tritt allein bringt durch das Schweigen und der heiligen Blutzeugen Staub.

Einst erklangen heilige Gebete, fromme Psalmen in der Gänge Nacht; Streiter glühten hier für Ideale, die vom Palmenland man her gebracht . . .

Starre Wände! Was habt ihr gesehen, was in jener grauen Zeit gehört, als des Nazareners neue Lehren hier nur durften weilen ungehört!

Aus Washington wird gemeldet: Hier wird nicht bezweifelt, daß Deutschland nie die Erwerbung der dänisch-westindischen Inseln geplant habe und daß daher kein Anlaß vorgelegen sei, daß die hiesige deutsche Botschaft nach Berlin Rathschläge gegen die Erwerbung aus dem Grunde hatte gelangen lassen, weil letztere von den Vereinigten Staaten als ein unfreundlicher Act angesehen würde.

Tagesneuigkeiten.

— (Das Weihnachtsfest des Kaisers.) Ueber das Weihnachtsfest auf Schloß Wallsee werden nachträglich aus Wallsee noch folgende Einzelheiten berichtet: Der Kaiser hat die Feiertage im engsten Familientreise auf dem Schlosse Wallsee verbracht, wo er in Begleitung des Grafen Paar am 23. d. M. eingetroffen war. Um 6 Uhr abends nahm am 24. d. M. die Christbaumfeier im Schlosse ihren Anfang. In der Mitte des Speisesaales stand ein mächtiger Weihnachtsbaum, um den im weitem Kreise die Geschenke für die Enkelkinder des Monarchen lagen, unter anderem ein Eisenbahnzug en miniature, ein Wagen mit Gespann, Soldaten in blinkenden Uniformen. Um den prächtigen Baum waren der Kaiser, Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Marie Valerie, die Erzherzogin Maria Immaculata Raineria, die Enkelkinder Sr. Majestät, Elisabeth, Franz Karl, Hubert und Hedwig, Kammervorsteher Baron Leberer und die Hofdamen gruppiert. Im Saale waren überdies das gesammte Hofpersonale, sämtliche Beamte und Diener, 119 an der Zahl, versammelt. Der Kaiser, der beim Erscheinen mit der Volkshymne begrüßt wurde, führte die Kinder von Spielzeug zu Spielzeug; an der Freude der Kleinen, die sich oft in lauter Weise äußerte, nahm er regsten Antheil. Eine Stunde verweilte der Monarch im Saale und zog auch mehrere Persönlichkeiten ins Gespräch. Um 7 Uhr abends soupierte der Kaiser in engstem Kreise. — Am 25. d. M. morgens wohnte die kaiserliche Familie in der Schloßkapelle drei vom Pater Eugen Gradec celebrierten Messen bei. Dem Diner um 1 Uhr nachmittags waren auch die ältesten drei Enkelkinder zugezogen. Während des Tages unternahm der Kaiser eine kurze Promenade im Schloßpark. Auf Wunsch des Monarchen begaben sich abends Graf Paar und Baronin Vescey in das Armenhaus und theilten die Insassen mit Spenden. Die Schulkinder des Ortes wurden wie alljährlich von der Erzherzogin Marie Valerie in munificenter Weise persönlich beschenkt.

— (Schiller über das neunzehnte Jahrhundert.) Interessant ist, daß Schiller im Jahre 1801 das neue Jahrhundert beging, und zwar mit einem seiner geschichtsphilosophisch merkwürdigsten Gedichte. Im Jahre 1801 erschien von ihm in einem Taschenbuche das Gedicht «Der Antritt des neuen Jahrhunderts», worin es mit wieder actuellem Reiz heißt:

«Seine Handelsflotten streckt der Dritte Hierig wie Polypenarme aus, Und das Reich der freien Amphitrite Will er schließen, wie sein eignes Haus. Zu des Südpols nie erblickten Sternen Dringt sein rastlos ungehemmter Lauf, Alle Inseln spürt er, alle fernern Küsten — nur das Paradies nicht auf.»

Neuer, freigeboener Gedanke! Bist du heute etwa besser dran? Mußt dich flüchten an lichtlose Stätten, mußt zum Proletariat dich retten, eh' zum Licht, zu — Menschen frei die Bahn!

Buddha in der Bibliothek der Brahmanen.

Als einst vor Benares Prinz Buddha Gotama gepilgert erschien, empfingen ihn alle Brahmanen und mülhten sich gaslich um ihn.

Dicht schillerten Bläue und Gassen vom Volke, als blühten so dicht in Aeeten die prächtigsten Blumen . . . Welch Neugier auf jedem Gesicht!

«Es kommt nicht im Königsgewande Prinz Buddha, der seltsame Narr! Er wandelt in härener Kutte, er pilgert als Bettler sogar!

«Er saß an der prächtigsten Tafel, er lebte in Reichthum und Braus; jetzt lebt er von anderer Gaben, zieht bettelnd von Hause zu Haus.

«Er hatte die herrlichsten Weiber, Er trank aus der Liebe Pokal; nun schmähst er die irdischen Güter und lehrt uns die höchste Moral.»

So sprach man von Buddha Gotama, so tief in der Menge es fort . . . Hier Staunen, dort scheue Verehrung . . . Dazwischen manch spöttisches Wort . . .

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krainischer Landtag.

Erste Sitzung am 29. December 1899.

Vorsitzender: Landeshauptmann Otto von Detela. Regierungsvertreter: Seine Excellenz k. k. Landespräsident Victor Freiherr von Hein und k. k. Regierungs-Secretär Wilhelm Haas.

Schriftführer: Landchaftssecretär Josef Pfeifer. Landeshauptmann von Detela eröffnet die Sitzung mit einer Begrüßung an die Abgeordneten und an den Vertreter der Regierung, Seine Excellenz Freiherrn von Hein.

Er wirft anlässlich dieser Sitzung, die ihm als die letzte im laufenden Jahrhunderte von historischer Bedeutung erscheint, einen Rückblick auf die erste in diesem Jahrhunderte von der Landesvertretung abgehaltene Sitzung, die am 25. November 1801 unter den traurigsten Verhältnissen einberufen wurde, um anlässlich der Franzosenkriege eine erhöhte Contribution von über 260.000 fl. zu bewilligen. Infolge der Einverleibung des Landes Krain in die Provinz Äthrien befand sich das Land bis 1818, in welchem Jahre Kaiser Franz dem Lande wieder eine ständische Verfassung verlieh, ohne Vertretung. Redner gedachte sodann des vom verstärkten ständischen Ausschusse einberufenen, in mehrfacher Beziehung interessanten Landtages vom Jahre 1848, in welchem die Landesstände aus eigener Initiative sechs Vertreter der Pürgerschaft und drei Vertreter der Landgemeinden beriefen und von welchem in der Sitzung vom 6. April 1848 nachstehende Beschlüsse gefasst wurden:

- 1.) Anbahnung der Grundentlastung; 2.) Steuerermäßigung (und Einführung einer Vermögenssteuer; 3.) Reform der Gerichtspflege; 4.) Zurückstattung des Provinzialfonds; 5.) Vermehrung der Volksschulen; 6.) Bildung guter Schullehrer und Verbesserung ihrer Dotationen; 7.) Unterrichtsertheilung an Volksschulen in slovenischer, an Normalhauptschulen in deutscher und slovenischer Sprache; 8.) Bestellung der Landessprache vollkommen mächtiger Beamten; 9.) ämtliche Uebersetzung aller Gesetze und Verordnungen in die slovenische Sprache und Gründung eines periodischen Amtsblattes in dieser Sprache; 10.) Errichtung einer Realschule in deutscher Sprache in Verbindung mit einem Lehrcurse für den niederen Gewerbsmann in slovenischer Sprache. — Mehr praktische Einrichtung des Unterrichtes an der bestehenden Landwirtschaftsschule und Verpflichtung der Schulpräparanden zum Besuche derselben. — Praktische, nicht allein theoretische Unterrichtsertheilung an der Hufbeschlagschule; 11.) Herabsetzung der Salzpreise; 12.) Befugnis der Stände, sich den Präsidenten aus ihrer Mitte selbst zu wählen.

Es seien nun zwar seit damals nicht alle Wünsche der Landesvertretung in Erfüllung gegangen, aber die Hoffnungen und Erwartungen, die das Land Krain allezeit in die Krone gesetzt, wurden Dank der Fürsorge unseres erhabenen Monarchen weit übertroffen, denn Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. hat immer, selbst in den schwierigsten Tagen, als ein leuchtendes Vorbild eines constitutionellen Monarchen das Panier der Verfassung unentwegt hochgehalten. Redner ladet daher den Landtag ein, auf Se. Majestät den Kaiser ein dreimaliges «Slava» und «Hoch» auszubringen.

Die Versammlung leistete dieser Einladung mit Begeisterung Folge.

Landeshauptmann von Detela widmete sodann dem verstorbenen Mitgliede des Landtages Johann

Und weiter in buntem Gewimmel ergoß sich der wogende Schwall; Gotama schritt schweigend darunter, umringt von den Priestern all.

Man fühlte ihn durch die Pagoden, wo Hymnen erklangen mit Nacht, man wies ihm die Wunder Benares', der Wauten entzündende Pracht.

«O Buddha, den größten der Schätze birgt dieses hochragende Haus! Sie sagten es stolz am Portale des hehrsten, gewaltigsten Bau's.

Er trat in den Vorhof, schritt weiter . . . Er stand im geräumigen Saal . . . Vom Boden hinauf bis zur Decke gab's Bücher in riesiger Zahl.

«Jahrhunderte alt sind die Schriften, die Bedas voll Weisheit und Licht; dann stehen dabei Commentare . . . Aus allen Gelehrsamkeit spricht.

«Und Liebe allein ist's, die alle die herrlichen Lehren drein schrieb; es weht aus den Werken, o Buddha, nur Mitleid, erbarmende Lieb'!»

«Ja leider,» entgegnete Buddha, «die Liebe birgt manch Foliament! Ihr habt sie aus menschlichen Herzen in bde Gemäcker gebannt!

«Und da sie aus lebenden Herzen in leblose Bände mußst' stieh'n, erscheinen so bde die Herzen und Liebe wohnt nimmer darin!»

Verban einen warmen Nachruf. Die Versammlung erhob sich zum Zeichen der Trauer von den Sitzen.

Der Landeshauptmann gibt ferner bekannt, dass zufolge einer Zuschrift der k. k. Landesregierung folgende Mitglieder, beziehungsweise Stellvertreter aus der Erwerbssteuer-Landescommission ausgelost wurden: a) die Mitglieder: Ivan Vögola, Ferdinand Souvan, Eduard Regnard; b) die Stellvertreter: Andreas Gajsner und August Drelse. Ebenso wurden aus der Berufungscommission für die Personaleinkommensteuer die Mitglieder: Andreas Kalan, Dr. Mag. Edler von Wurzbach, Otto von Detela und Josef Dralka, ferner die Stellvertreter: Karl Ludmann, Dr. Theodor Rudeš, Johann Božić und Peter Grasselli ausgelost. In Anbetracht der Wichtigkeit der beiden Commissionen erscheine es dringend, die Neuwahl in dieselben noch in der heutigen Sitzung vorzunehmen.

Seine Excellenz Landespräsident Freiherr von Hein begrüßt die Abgeordneten, und gibt ihnen die Zusicherung, dass die Regierung mit regem Interesse den Verhandlungen des Landtages folgen und an denselben, insoweit dies möglich erscheint, gerne mitwirken werde, da sie überzeugt ist, dass sie auf diese Weise das Wohl des Herzogthumes Krain fördern kann.

Ueber Antrag des Abg. Murnik wird die Wahl zweier Ordner und die Wahl zweier Verificatoren von der Tagesordnung abgesetzt. Dieselbe wird in der nächsten Sitzung vorgenommen werden.

Abg. Murnik berichtet im Namen des Landesausschusses inbetreff der provisorischen Einhebung der Landesumlagen im Jahre 1900 mit folgenden Anträgen:

I. Zur Bedeckung der Abgänge beim Landesfonde sind vom 1. Jänner 1900 bis 30. Juni 1900 nachstehende Umlagen einzuhoben:

- 1.) ein 40procentiger Zuschlag zur Verzehrungssteuer von Wein, Wein- und Obstmost sowie von Fleisch;
- 2.) selbständige Auflagen:
 - a) auf den Verbrauch von Biqueuren und allen verführten geistigen Flüssigkeiten vom Hektoliter 30 K und auf den Verbrauch aller anderen geistigen Flüssigkeiten vom Hektolitergrad 60 h;
 - b) auf jeden Hektoliter verbrauchten Bieres 2 K;
- 3.) ein 40procentiger Zuschlag zur vollen Verschreibung aller directen Steuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer.

II. Der Landesausschuss wird beauftragt, dem Beschlusse sub I die Allerhöchste Genehmigung zu erwirken.

Die Anträge werden, nachdem der Dringlichkeit des Gegenstandes zugestimmt wurde, angenommen.

Die gedruckt vorliegenden Berichte des Landesausschusses wurden den betreffenden Ausschüssen zugewiesen. Nach einer kurzen Unterbrechung der Sitzung wurde die Wahl in die beiden vorgenannten Commissionen vorgenommen. Es wurden gewählt: 1.) in die Erwerbssteuerlandescommission neuerdings als Mitglieder Ivan Vögola, Ferdinand Souvan und Eduard Regnard, als Stellvertreter neuerdings Andreas Gajsner und August Drelse; 2.) in die Berufungscommission für die Personaleinkommensteuer als Mitglieder Andreas Kalan, Dr. Mag. Edler v. Wurzbach, Otto v. Detela und Peter Grasselli (neu), als Stellvertreter Karl Ludmann, Dr. Theodor Rudeš, Ivan Božić und Dr. Majaron (neu).

Neujahr.

Von N. G.

Die alten Baumriesen vor der Mauer des Schlossgartens brachen fast unter der Last des Schnees. Wenn ich stille stand und lauschte, gieng ein Knacken und Aechzen durch die Aeste, und ein- oder zweimal brach ein morscher Zweig unter dem winterlichen Schmucke.

Ein wenig schloß ich die Augen. Sie thaten mir weh von dem unendlichen Weiß. Dazu die athembeklemmende todtte Stille! —

Es litt mich nicht unter dem Banne, der die schöne Erde in seinen riesigen Klammern hielt. Einen Schneeklumpen ballte ich zur Kugel und schleuderte sie tief in die beschneiten Aeste des alten Kastanienbaumes. Ein leises Knirschen, ein Stauben, ein Wirbeln, als wären es tausend Apfelblüten...

Das kindische Spiel ergötzte mich. Immer und immer wieder schleuderte ich Kugeln, und der Baum hüllte sich wie in Blätterschnee. Die Fingerspitzen brannten mich. Ich stellte meine Angriffe auf die todtte, gepuderte Festung ein und sah aufmerksam einer Krähe nach, die ihren Flug über das weite Schneefeld richtete.

Da hatte ich eine seltsame Vision. Ein langer Zug kam über das Feld; er lenkte in die schmale Gasse ein, in welcher ich stand. An der Spitze ein schlanker Jüngling mit Frohsinn und Schwermuth in den Blicken. Knapp ihm zur Rechten, fest an sein Gewand geklammert, ein zartes, blondes Weib in fremdartiger, blauer Gewandung. Zur Linken hielt mit dem unaufhörlich Vorwärtsschreitenden ein wüster Gefelle Schritt. Aus dem hageren Gesichte glühten die tief liegenden Augen wie in wilder Gier...

Da hiemit die Tagesordnung erschöpft war, schloß der Landeshauptmann die Sitzung und wünschte allen Abgeordneten ein frohliches Neujahr.

Die nächste Sitzung wird im schriftlichen Wege bekanntgegeben werden.

Laibacher Gemeinderath.

Der Laibacher Gemeinderath hielt gestern abends eine außerordentliche Sitzung ab, an welcher unter Vorsitz des Bürgermeisters Fribar 25 Gemeinderäthe theilnahmen.

Nach Mittheilung des Einlaufes machte Bürgermeister Fribar auf eine Notiz des hiesigen Blattes «Slovenec» aufmerksam, wonach die Errichtung eines katholischen Gymnasiums in Laibach aus dem Grunde unterbleiben soll, weil angeblich der Gemeinderath der Bewirklichung des Projectes entgegenarbeite. Den Schaben, der den Gewerbetreibenden daraus erwachse, mögen ihnen die liberalen Stadtvertreter vergüten. Auch strebe man danach, die vom Ursulinen-Convente geleiteten Schulen unmöglich zu machen. Der Bürgermeister constatirte, dass diese Mittheilungen des «Slovenec» der Wahrheit nicht entsprechen und vollkommen unbegründet seien. Der hochwürdigste Herr Fürstbischof hat sich bekanntlich mit dem Ersuchen an den Gemeinderath gewendet, die über den fürstbischöflichen Meierhof (wo das katholische Gymnasium errichtet werden sollte) projectierte Straße aufzulassen. Diese Angelegenheit sollte in der Gemeinderathsitzung vom 19. d. M. zur Verhandlung gelangen, doch habe der hochwürdigste Herr Fürstbischof mit der Eingabe vom 16. d. M. sein Ansuchen als gegenstandslos revocirt. Der Bericht des Bürgermeisters spreche sich zu Gunsten der gewünschten Auflassung der erwähnten Straße aus, während der Gemeinderath überhaupt nicht in die Lage gekommen ist, diesbezüglich einen Beschluss zu fassen. Die Anwürfe des «Slovenec» seien somit gänzlich unbegründet, da auch bezüglich der Ursulinen-Volksschule nichts geschehen sei, was darauf schließen ließe, dass man diese Schule unmöglich machen wolle.

Gemeinderath Subic hält es für wünschenswert, dass diese Erklärung des Bürgermeisters der Oeffentlichkeit in vollem Umfange bekanntgegeben werde und beantragte zu diesem Zwecke, dass dem «Slovenec» und dem «Slovenski list», welche letzterer diesbezüglich ebenfalls unrichtige Mittheilungen veröffentlicht habe, von Seite des Bürgermeisters amtliche Berichtigungen zugehen sollen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nach Uebergang zur Tagesordnung berichtete Gemeinderath Plantan über die Thätigkeit des Stadtmagistrates im laufenden Jahre. Beim Stadtmagistrate sind vom 1. December 1898 bis Ende November 1899 46.524 Eingaben überreicht worden; davon sind derzeit bloß noch 196 Eingaben unerledigt. Diese Thatsache spreche klar für den Fleiß und die Gewissenhaftigkeit der Beamenschaft, welche über die vorgeschriebenen Amtsstunden ihre Zeit der Erledigung der Amtsgeschäfte widmet. Der Bericht wurde genehmigend zur Kenntnis genommen.

Gemeinderath Dr. Hudnik berichtet über Subventionsgesuche. Dem Studentenunterstützungsverein in Pifino, wo bekanntlich vor kurzem ein kroatisches Gymnasium eröffnet worden ist, wird eine Subvention von 50 fl. und dem hiesigen Hilfsbeamten-Kranken- und Unterstützungsverein ebenfalls eine Subvention von 50 fl. bewilligt.

Paarweise, zu dritt, vereinzelt oder in Knäueln folgte nun eine seltsame Schar, die ich mit Grauen erkannte: der Reib, mit gelbem, spitzem Gesichte, der Haß, in Lumpen, höhnlich ein unscheinbares, blaßes Kind zur Seite stoßend — die Nächstenliebe. — Sie taumelte heftig gegen eine Bretterwand und hinkte dann wieder lautlos dem Zuge nach. Die dürre, hämische Bosheit, Hand in Hand mit dem behäbigen Klatsche. Es lag beinahe Gutmüthigkeit in seinen verschwommenen Zügen, hätten seine Augen nicht gar so verwandt mit der Bosheit geblickt.

Grauenhaft klang das Gelächter des Mordes und des Raubes durch die todtte Natur. Mit blutigen Fetzen die feisten Glieder behangen, grinsten sie auf ein Weib, das sie in ihre Mitte genommen — es war die Mutterliebe!

Raum vermochte ich in starrem Entsetzen all jene noch zu erkennen, die an mir vorüberzogen und die des Menschen böse Leidenschaft gebiert.

Ein weißer Engel mit starrem, undurchdringlichem Gesichte streifte mich fast mit seinem schweren Flügel-schlage. Eisiges Frösteln rann mir durch die Glieder — es war der Engel des Todes.

Weit hinter all denen, mit langsamen, müden Schritten, als hätten sie einen weiten, weiten Weg hinter sich, wandelten die holde Liebe, die einfache Treue, die Güte, die Ehrlichkeit und andere. Auch das Genie wankte einher. Noch war es nicht flügel-lahm; aber Bosheit und Mißgunst hatten ihm die schönsten Federn ausgerissen und sie dem Dünkel, der ganz vorne lärmend einher stolzierte, hinter die langen Felsöhren gesteckt.

Die Nächstenliebe hatte sich hinkend dem kleinen stummen Kreise angeschlossen. Aber immer müder wurde

Das Besuch der Hausbesitzerin Florentine Kubesch um einen Beitrag zu den Kosten für die Restaurierungsarbeiten in ihrem Hause wird abschlägig beschieden.

Gemeinderath Subic berichtet über das Gesuch eines Hausbesizers um Einführung der Wasserleitung in der Koleslagasse. Da jedoch außer dem Gesuchsteller sämtliche Hausbesitzer in dieser Gasse sich gegen Verlängerung der Wasserleitung ausgesprochen haben, wird dem Gesuche keine Folge gegeben. Dem Hausbesitzer Jaromir Hanus wird die Hälfte der für den Mehrverbrauch von Wasser aus der städtischen Wasserleitung vorgeschriebenen Gebühr abgeschrieben. In den Schulausschuss der k. k. gewerblichen Fachschulen werden die Gemeinderäthe Klein und Pavlin wiedergewählt.

Gemeinderath Turk begründet seinen selbständigen Antrag auf Erweiterung der Polanastraße längs des Gartens der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft. Die Erweiterung sei aus Verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Gründen unabweislich. Nachdem noch die Gemeinderäthe Predović und Rozal sich für den Antrag des Gemeinderathes Turk ausgesprochen, wurde der Stadtmagistrat beauftragt, ein diesbezügliches Project sammt Kostenvoranschlag auszuarbeiten und dem Gemeinderathe behufs weiterer Beschlussfassung vorzulegen.

Sodann wird in die Berathung des Voranschlages des Gemeindefondes für das Jahr 1900 eingegangen. Als Referent fungirt Gemeinderath Seneković. Der Voranschlag mit dem Erfordernisse per 368.105 fl., mit der Bedeckung per 362.300 fl., somit mit dem Abgange per 5805 fl. wird genehmigt. Der Abgang soll aus dem Cassaüberschusse pro 1899 gedeckt werden. Auf den Voranschlag selbst kommen wir in der nächsten Nummer noch ausführlich zurück.

Sodann wird die Sitzung um halb 9 Uhr abends geschlossen. Heute um 5 Uhr nachmittags findet abermals eine Sitzung statt.

(Allerhöchste Spende.) Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Kirchenbau-Ausschusse der Pfarrgemeinde Gottschee zum Bau einer neuen Pfarrkirche daselbst eine Unterstützung von 500 fl. aus der Allerhöchsten Privataffasse allergnädigst zu bewilligen geruht.

(Personalnachricht.) Die Direction der krainischen Sparcasse hat in ihrer Sitzung am 21. d. M. beschlossen, den bisherigen Vertreter der Sparcasse im Schulausschusse für die k. k. gewerblichen Fachschulen Herrn Anton Ritter v. Gariboldi als Vertreter in beiden Schulausschüssen, nämlich sowohl in jenen der k. k. Fachschule für Holzbearbeitung als auch in jenen der k. k. Fachschule für Kunstfärberei und Spitzenarbeiten zu entsenden.

(Einführung der Kronenwährung.) Nach dem zweiten Absätze des § 2 des III. Theiles der kaiserlichen Verordnung vom 21. September 1899, R. G. Bl. Nr. 176, bleiben die für die Zollbemessung und Zollzahlung bestehenden Vorschriften von der Anordnung der gesammten Berechnung des Staates in Kronenwährung auch vom 1. Jänner 1900 an unberührt in Wirksamkeit, d. h. Zollzahlungen werden auch weiterhin in Goldgulden, beziehungsweise in Silbergulden, mit dem jeweilig bestimmten Aufgelde zu leisten sein. — Die Umrechnung in Kronenwährung 42 Goldgulden = 100 Kronen, beziehungsweise 1 Silbergulden = 2 Kronen,

ihr Gang. An der Thüre einer armseligen Bauern-late blieb sie stehen, zauderte ein wenig, dann trat sie ein. Ich wartete, allein sie kam nicht wieder.

Eine unerklärliche Macht zwang mich, dem Zuge zu folgen. Vorbei an den Wohnungen der Menschen gieng's. Und wo man Gläser klingen, frohe Stimmen hörte, lauschte der schöne Jüngling einen Augenblick. Und wenn bei einem besonders kräftigen «Prosit Neujahr!» ein frohes Lächeln über seine Züge flog, streichelte das blonde Weib sanft seine Hand. Aber der hagere Gefelle an seiner Linken zog den Jüngling eilends vorwärts.

Weiter und weiter gieng der Zug. Zum Städtchen hinaus über ein neues Schneefeld. Nach und nach verloren sich fast alle die Guten — und die Bösen! An den Straßenträndern, an Hausthüren oder ins Unendliche verloren sie sich.

Am Horizont verschwanden die ersten drei. Allein zogen sie kräftigen, ruhelosen Schrittes ins Weltall. Der schöne Jüngling — das neue Jahr — und gleichen Schrittes mit ihm die nimmermüde, die beseligende Hoffnung — und der hagere, häßliche Gefelle — der Rationalitätenhaber!...

Meine Augen starren in Weiß, übes, brennendes, schmerzendes Weiß. Rothe, gelbe, grüne Sonnen tanzten vor mir, kaum fand ich den Weg...

Aus einem Hause schlug durch die eben geöffnete Thüre heißer Qualm, ein Dunst nach Wein und frischem Gebäck. «Prosit Neujahr!»

Die Gläser klangen aneinander... Müde wanderte ich heim, den schmalen, verwehten Weg...

Die alten Bäume aber ließ ich in Ruhe...

ist interne Amtsangelegenheit. Angenommen werden nur nachstehende Geldsorten: A. Goldmünzen: Oesterreichische und ungarische Ducaten mit 4 fl. 74 kr. in Gold, Zwanzigkronen-Stücke à 8 fl. 40 kr., Zehnkrone-Stücke à 4 fl. 20 kr., österreichische und ungarische Achtgulden-Stücke, dann Zwanzigfrancs-Stücke französischer, belgischer, italienischer, schweizerischer, rumänischer und fürstlich Monaco'schen Gepräges mit 8 fl. Gold per Stück, österreichische und ungarische Biergulden-Stücke, Zehnfrancs-Stücke zu 4 fl., Fünffrancs-Stücke zu 2 fl., Zwanzigmark-Stücke mit 9 fl. 88 kr., Zehnmark-Stücke mit 4 fl. 94 kr., Fünfmark-Stücke mit 2 fl. 47 kr. B. Silbermünzen mit Aufgeld an Stelle der Goldmünzen nur à 1 fl. = 2 Kronen. C. Münzen der Kronenwährung: Nur insoweit es sich um Restbeträge unter einem Gulden ö. W. = zwei Kronen handelt.

— (Ernennung.) Der k. k. Landespräsident hat den provisorischen k. k. Bezirksthierarzt Alois König in Gottschee zum definitiven k. k. Bezirksthierarzt unter Belassung auf seinem gegenwärtigen Dienstposten ernannt.

* (Melbewesen.) Vom 1. Jänner 1900 an werden beim Stadtmagistrate die Melbezettel für Anmeldungen im städtischen Polizeiamte nur gegen Bezahlung von einem Heller verausgabt werden.

— (Laibacher Gemeinderath.) Nachtrag zur Tagesordnung der am 30. d. M. stattfindenden außerordentlichen Sitzung: Bericht der Baucommission über die Regulierung des Trottoirniveaus am Hause der Cäcilia Kadnik in der Begagasse und an der Peters- und Rabekystraße, sodann über die Umliegung eines Feldweges an der hinter dem Friedhofe befindlichen Ebnerschen Schottergrube; über den Recurs des Administrators Johann Pintar, betreffend die Pflasterung des Dachbodens im Hause der Maria Borstnik an der Untertrainerstraße; über die Regulierung der Copstraße von der Kesselstraße bis zur Miklosikstraße; über die Vergebung der städtischen Fahrten für die Jahre 1900, 1901 und 1902; über die Vergebung des Bauholzes, der Spenglerarbeiten und des Ausschotterungsmaterials für die Zeit von 1900 bis 1902 (Referenten Juzek und Turk).

— (Für die Armen.) Der Dom-Conferenz des Vincenzvereines ist seitens des Herrn A. Samassa anlässlich der Feiertage eine Spende von 20 fl. für die Armen zugekommen. Der Verein bringt dies dankend zur Kenntnis und appelliert gleichzeitig an edle Wohlthäter, der Armen des Vincenzvereines auch fernerhin gedenken zu wollen. Unfälle Gaben (auch in Naturalien) bittet man an den Präses des Vereines, Herrn Kaufmann Joh. R. Roeger, hier, gelangen zu lassen.

— (Todesfälle.) Heute nachts ist hier der k. k. Oberpostverwalter i. R. und Hausbesitzer Herr Josef Buzić in hohem Alter gestorben. — Kürzlich starb in Nassensfuß der pensionierte k. k. Steuereinnnehmer Herr J. Biehrer nach längerer Krankheit im 67. Lebensjahre.

— (Für die Schneefäuberung in den Gassen und Straßen in Laibach) wurden von der Stadtcasse für die Zeit vom 17. bis inclusive 23. d. M. an Arbeiter und Fuhrwerke 1167 fl. 34 kr. bezahlt.

— (Thauwetter.) Vom Donnerstag auf Freitag ist die Temperatur von -4° auf +4° R gestiegen. Gestern trat Thauwetter ein, und es fieng auch zu regnen an. Die Passagen sind hier und da sehr misslich.

— (Der Laibacher «Sokol») veranstaltet morgen um 8 Uhr abends im «Karolni Dom» eine Sylvesterfeier, an welcher die Militärkapelle, der slovenische kaufmännische Gesangverein und die Herren Zemann und Souša mitwirken werden. Nach Mitternacht Tanz-Entrée für Nichtmitglieder 1 K.

— (Der Laibacher deutsche Turnverein) veranstaltet morgen im Casino unter Mitwirkung seiner Sängerrunde und der Militärkapelle eine Jahrwendfeier mit reichhaltigem Programme.

— (Centralcommission für Kunst- und historische Denkmale.) Aus der Sitzung vom 24. November: Der Pfarrer von St. Georgen bei Krainburg Anton Kulek theilt mit, dass er an die Restaurierung des Frescogemäles im Kuppelgewölbe der Pfarrkirche gehen will, und ersucht, einen Beitrag von 500 fl. zu den mit 1000 fl. veranschlagten Restaurierungskosten erwirken zu wollen; die Centralcommission beschloß, das weitere zu veranlassen. (Referent Regierungsrath Schaeffer.)

— (Belehrung über die Pestkrankheit.) Im Nachhange zu der diesbezüglichen, in der Nr. 272 registrierten Notiz geht uns die Mittheilung zu, dass die Belehrung über die Pest und die sanitären Maßnahmen zur Verhütung und Tilgung derselben von der k. k. Landesregierung in slovenischer Sprache in zahlreichen Exemplaren an die unterstehenden Bezirksbehörden zu dem Zwecke gesendet wurden, um dieselben im Falle einer Pestgefahr an die Gemeinden u. zu verteilen. Diese Belehrung «Poučilo o kugi» ist auch in der Buchdruckerei Klein & Comp. in Laibach zum Preise von 5 kr. erhältlich.

— (Hochherzige Spende.) Man schreibt der «Tagespost» aus Videm: Da die Zahl der schulpflichtigen Kinder in der hiesigen Schulgemeinde von Jahr zu Jahr steigt und die gegenwärtig benützten Schulräume in pädagogisch-sanitärer Beziehung den gesetzlichen Anforderungen nicht mehr entsprechen, entschloß sich der Ortsschulrath, ein neues, den modernen Anforderungen entsprechendes Schulgebäude aufzuführen und hat bereits zu diesem Zwecke von der Frau Karoline Bobje, Realitätenbesitzerin in Videm, ein schön gelegenes Grundstück im Werte von 4000 fl. käuflich erworben. Dies wurde jedoch dem Ortsschulrath bei der heutigen, nichts weniger denn günstigen wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung nur dadurch ermöglicht, dass er in der in allen Kreisen bekannten und hochgeachteten Frau Josefine Hotschevar in Gurkfeld eine wahrhaft edle und schulfreundliche Wohlthäterin gefunden hat. Sie spendete nämlich dem Ortsschulrath zur Erwerbung des Baugrundes in edelmüthiger Weise den Betrag von 3500 fl. und hat sich hiedurch die ganze Schulgemeinde zu großem Danke verpflichtet.

— (Gemeindevahl in Wippach.) Man schreibt uns aus Wippach: Bei der am 28. d. M. vorgenommenen Neuwahl des Gemeindeausschusses in Wippach siegte in der I. und II. Wählerklasse die liberale, in der III. Wählerklasse die clericale Partei.

— (Aus Stein) erhalten wir die Einladung zu einer am 31. d. M. im Cursalon stattfindenden Sylvesterfeier, welche unter Mitwirkung verschiedener artistischer Specialitäten und des Steiner Salonorchesters veranstaltet wird. Anfang 8 Uhr abends. — Entrée 30 kr.

— (Der slovenische Leseverein in Treffen) hielt am 28. d. M. seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Verein zählte in diesem Jahre 19 heimische und 2 auswärtige Mitglieder, denen 13 Zeitschriften zur Verfügung standen. In den neuen Ausschuss wurden gewählt die Herren: J. Ruprecht zum Vorsitzenden; J. Pehani zum Cassier; zu Ausschussmitgliedern A. Jerše, W. Lomic und J. Verbič; zu deren Stellvertretern J. Buchta und J. Klarar. — Am Sylvesterabend veranstaltet der Verein eine Unterhaltung mit Gesang und Tanzkränzchen. S.

— (Kindesweglegung.) Am 28. d. M. abends fand ein von der Station Treffen auf dem Heimwege begriffener Mann in der Nähe von Rodein am Wege im Schnee einen in ein Schnürmieder gehüllten Gegenstand. Bei näherer Untersuchung fand er darin ein todttes Kind, das er nach Gomila brachte. Dort legte er dasselbe neben einem Wohngebäude in den Schnee und rief die Inwohner an. Doch wollte man aus abergläubischer Furcht den kleinen Leichnam nicht ins Haus nehmen, und so blieb derselbe bis zur Ankunft der inzwischen abisirten Gendarmerie im Schnee liegen. Das Kind war (wahrscheinlich durch Hunde) so verstümmelt worden, dass es nicht möglich war, sein Geschlecht zu constatieren; auch fehlte ihm ein Fuß gänzlich. Ueber Anordnung der Gendarmerie wurde das Kind in die Todtenlammer nach St. Helena bei Neubegg geschafft. — Der Verdacht der Thäterschaft fällt auf ein junges Mädchen mittlerer Statur, mit hübschen Gesichtszügen, welches halbstädtisch gekleidet war, über die Schultern eine graue Pelerine trug und am ersten Weihnachtsfeiertag in ein Bauernhaus in Rodein gekommen war, woselbst sie die Frau bat, sich am Ofen wärmen zu dürfen. Nach ertheilter Bewilligung setzte sich die Fremde auf die Ofenbank und legte neben sich ein umfangreiches Palet nieder. Auf die Frage, woher sie käme, sagte sie, sie wäre aus Rudolfswert gekommen, wo sie im Dienste gestanden wäre, und fügte hinzu, sie stehe im Begriffe, sich in ihren Heimatsort Raitschach zu begeben. Auf weiteres Befragen über den Inhalt des Paletes antwortete sie ausweichend und entfernte sich alsbald. — Die seitens der Gendarmerie eifrig gepflogenen Erhebungen werden hoffentlich Licht in diese mysteriöse Angelegenheit bringen. S.

— (Zum Auswanderungs-Unwesen.) Im Laufe des heurigen Jahres sind aus den politischen Bezirken Tschernembl, Gottschee, Rudolfswert und Gurkfeld 730 Personen nach Amerika ausgewandert. Die Mehrzahl hievon war durch gewissenlose Agenten zur Auswanderung betrogen worden.

— (Eine Sträflingsrevolte.) Wie die gestrige «Neue Freie Presse» meldet, verweigerten vorgestern sämtliche Sträflinge im Strafhause von Capo d'Istria jede Arbeitsleistung, weil sie zu Weihnachten nicht wie in früheren Jahren eine bessere Kost erhalten hatten. Während sie vorgestern nur passiven Widerstand leisteten, scheint die Bewegung gestern ernster geworden zu sein, da vormittags von Trieste eine Compagnie Soldaten abging und Staatsanwalt Cherfich mit drei Beamten sich nach Capo d'Istria begab.

— (Abgabe von Waldpflanzen in Steiermark.) Für Zwecke der Forstkultur gelangt aus dem ararischen Forstgarten in Gills eine Million verschiedener Arten von Nadelholzpflanzen zu nachfolgenden Preisen zur Abgabe, und zwar kosten tausend Stück: dreijährige Fichten 2 fl., zweijährige Bärchen 2 fl., zweijährige Weißkiefern 1 fl. 50 kr., zweijährige Schwarzkiefern 1 fl. 50 kr. Anmeldungen zum Bezuge obiger Waldpflanzen werden bei der k. k. Bezirksforstinspektion in Gills und der k. k. Landesforstinspektion in Graz, und zwar für die Frühjahrskultur bis 15. Jänner

und für die Herbstkultur bis 15. September jeden Jahres entgegengenommen. Unbemittelte Besitzer werden die Waldpflanzen unentgeltlich, d. h. nur gegen Vergütung der Aushebungs-, Emballage- und Transportkosten, abgegeben. Auf den stempelfreien Gesuchen ist bei mittellosen Besitzern deren Mittellosigkeit ausdrücklich gemeindeamtlich zu bestätigen. Die Zahl und Art der gewünschten Pflanzen sowie die Adresse des Bittstellers (Post- oder Bahnstation), unter der die Pflanzensendung erfolgen soll, müssen genau angegeben werden. —c.

— (Maßregeln gegen die Verbreitung der Reblaus.) Die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Gills hat gemäß § 4 des Gesetzes vom 3. April 1875, N. G. Bl. Nr. 61, die Ausfuhr von Reben, dann von solchen Pflanzen, Pflanzentheilen und Gegenständen, die als Träger der Reblaus bekannt sind, aus dem ganzen Gebiete der Gemeinde Hochenegg des Gerichtsbezirkes Gills verboten, weil die Rebenpflanzungen dieser Gemeinde infolge der Einfuhr von Reben aus reblausverseuchter Gegend, seuchenverdächtig sind. Für den Verkehr und den Handel mit Reben sind die Bestimmungen der Ministerialverordnung vom 1. März 1890, Nr. 34 R. G. Bl., 1. December 1890, Nr. 210 R. G. Bl., und 6. Juni 1893, Nr. 100 R. G. Bl., maßgebend. Hinsichtlich des Verkehrs mit dem Auslande gelten die Bestimmungen der internationalen Convention vom 3. November 1881, Nr. 105 R. G. Bl. ex 1882, sowie der Ministerialverordnung vom 15. Juli 1882, Nr. 107 R. G. Bl., und vom 1. Mai 1883, Nr. 58 R. G. Bl. Uebertretungen dieser Vorschriften werden gemäß § 17 des eingangs bezogenen Gesetzes mit Geldstrafen bis zu 300 fl., eventuell mit Arrest bis zu 60 Tagen bestraft. —c.

Musica sacra

in der Domkirche.

Sonntag den 31. December 1899 (Heil. Sylvester) Hochamt um 10 Uhr: Cäcilienmesse von Adolf Raim, Graduale Choral, Offertorium von A. Foerster.

Montag den 1. Jänner 1900 um Mitternacht zum Anfange des Jubeljahres als des letzten im Jahrhunderte Pontificalamt: Messe von Wenzel Horal, Graduale von J. Stuhersky, nach dem Offertorium Jubilato von Caspar Aiblinger.

Um 10 Uhr Pontificalamt: Herz Jesu-Instrumentalmesse von Jg. Mitterer, Graduale von J. Stuhersky, nach dem Offertorium Adeste fideles.

In der Stadtpfarrkirche St. Jakob.

Sonntag den 31. December um 9 Uhr Hochamt: Preismesse in D-dur von G. E. Stehle, Graduale «Ecco sacerdos» von Ant. Foerster, Offertorium «Juveni David» von Joh. B. Tresch.

Am Sylvester-Abend um Mitternacht. Lateinische Messe in A-moll zu Ehren des heil. Antonius von Padua von J. G. Jangl, Graduale «Viderunt omnes fines terrae» von Ant. Foerster, Offertorium «Tui sunt coeli» von G. E. Stehle.

Am 1. Jänner 1900 um 9 Uhr Hochamt: Instrumentalmesse in D-moll von W. E. Horal, Graduale und Offertorium wie vorher bei der Messe um Mitternacht.

Ausweis über den Stand der Thierseuchen in Krain

für die Zeit vom 18. bis 27. December 1899.

Es herrschen:

die Schafpocken im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Oberj (2 H.);

die Schweinepest im Bezirke Tschernembl in den Gemeinden Podgemelj (1 H.), Radeze (1 H.), Tschernembl (3 H.) und Lota (1 H.).

Erloischen:

die Schweinepest im Bezirke Tschernembl in der Gemeinde Kerchdorf (2 H.).

Theater, Kunst und Piteratur.

* (Deutsche Bühne.) An Stelle der geplanten Operette wurde gestern der Schwank «Die Löwenbraut» wiederholt. Es war daher nicht zu wundern, dass das Haus sehr schwach besucht war.

— (Deutscher Kalender für Krain für das Gemeinjahr 1900.) Im Verlage von Jg. von Kleinmayr & Fed. Bamberg ist diesertage der 13. Jahrgang des bekannten «Deutschen Kalenders für Krain» erschienen. Seinem Zwecke entsprechend, enthält derselbe ein vollständiges Calendarium, an welches sich sodann in dem der Unterhaltung gewidmeten Theile Erzählungen, Gedichte, belehrende Aufsätze, alle reich illustriert, anschließen. In der Rubrik «Gemeinnütziges» finden sich Postvorschriften, Jahrmärkte in den österreichischen Alpenländern u., und den Abschluss des Kalenders bildet ein nach authentischen Quellen verfasstes Adressbuch, in welchem sämtliche Behörden, alle Institute, Verkehrsanstalten u. s. w. genaueste Berücksichtigung finden. — Der Kalender wurde bekanntlich von dem nunmehrigen k. k. Landeschulinspector W. Binhart begründet und wird seit 1893 vom Verlagsdirector S. Rieger in St. Anna bei Neumarkt fortgeführt. Der Reinertrag des Unternehmens ist der Errichtung eines Studentenheims

in der Stadt Gottschee bestimmt und hat gegenwärtig bereits die Höhe von 2719 fl. 50 kr. erreicht. — Preis des Kalenders 1 Krone.

— («Slovenski Pravit»), herausgegeben vom Vereine «Pravit», redigiert von Dr. D. M a j a r o n, weist im letzten diesjährigen Hefte folgenden Inhalt auf: Ueber die Anwendbarkeit des § 887 a. b. G. B. auf Handelsgeschäfte. Von Dr. M. S t e r l j. — In welchen Fällen ist der Richter befugt, die Frage der Nothwendigkeit advocatorischer Vertretung zu prüfen? Von K. — Gerichtsarztliche Gutachten VII. Von Dr. P. D e f r a n c e s s i. — Zwei Behörden als Parteien. Von Dr. J. B. — Obergerichtliche Entscheidungen zur Civilproceß- und Executionsordnung. — Civilrechtsfälle: a) die Gemeinde hat jene Dienstleistungen zu verrichten, zu denen sie sich rechtlich verpflichtet hat. b) Ueber die Ersatzpflicht der durch Advocatenvertretung entstandenen Kosten (fünf Entscheidungen). c) Die rechtliche Bedeutung der Ueberweisung einer Forderung zur Einziehung im Proceße des betreibenden Gläubigers gegen den Drittschuldner (§ 308 E. O.). d) Ist die Rechnung der Gegenpartei behufs Bemängelung ordnungsmäßig gestellt worden, so kann deren Richtigkeit nur im Proceßwege festgestellt werden. e) Ist die mit dem Tode fällige Versicherungssumme in den Verlaß des Versicherten einzubeziehen? — Strafrechtsfälle: a) Der Entführer handelt mit List gegen die Eltern der entführten Person auch in dem Falle, wenn den Eltern der Aufenthalt des Kindes nicht bekannt war. b) Ueber den Anspruch des Advocaten als Partei auf Ersatz der Strafproceßkosten. — Literarische Notizen. — Miscellen. — Mit 1. Jänner beginnt auf den XVI. Jahrgang ein neues Abonnement, welches ganzjährig 8 K., halbjährig 4 K. beträgt. Die Abonnementsgelder übernimmt der Vereinscaffier Herr Ivan G o g o l a, k. k. Notar in Laibach (Balvasorplatz Nr. 7).

— («Zvonček.») Wie schon gelegentlich mitgeteilt, wird unter dem Titel «Zvonček» von Neujahr an eine neue Jugendmonatschrift mit Illustrationen zu erscheinen beginnen. Das erste Heft derselben liegt uns bereits vor. Es enthält verschiedene Gedichte und Aufsätze erzählenden Inhaltes sowie eine Spielecke für die Kleinen. Die Illustrationen sind nett, nur das Titelbild entspricht nicht unserem Geschmacke.

— (Der Componist Karl Millöder), der seit October in Baden weilt, erhielt gestern einen Schlaganfall, der eine rechtsseitige Lähmung zur Folge hatte. Der Zustand des Componisten, der im 58. Jahre steht, ist sehr besorgniserregend.

Alle in dieser Rubrik besprochenen literarischen Erscheinungen sind durch die Buchhandlung J. g. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach zu beziehen.

Neueste Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika.

(Original-Telegramme.)

London, 29. December. Nach einer Meldung des «Daily Telegraph» hat sich die englische Regierung bereit erklärt, an Stelle der ursprünglich verlangten 3000 Mann der Yeomanry-Truppen nunmehr die Dienste von 8000 bis 10.000 Mann anzunehmen.

London, 29. December. «Standard» meldet aus Durban vom 27. d. M.: Jüngst aus Transvaal eingetroffene Personen berichten, daß sich die Felder im besten Zustande befinden und die Ernte großartig ausgefallen sei. Die Hauptarbeit werde von Frauen und Eingeborenen verrichtet.

London, 29. December. «Reuters Bureau» meldet aus Greadock im Capland vom 28. d. M., daß in der Richtung von Stormberg ein heftiges Feuer gehört wurde.

London, 29. December. Die «Times» melden in der zweiten Ausgabe aus Laurengo Marquez vom 22. d. M., hier geht das Gerücht, daß Ray Heyn, ein Bruder des Präsidenten des Oranje-Freistaates, und 800 Buren aus dem Freistaate sich endgiltig weigern, weiter Kriegsdienste zu leisten.

Pietermaritzburg, 28. December. (Reuter-Meldung.) Aus Ladysmith wird gemeldet: Die Gesamtverluste der Engländer seit Beginn der Belagerung bis zum 22. December betragen 70 Tode und 236 Verwundete. Im Lager kommen viele Typhusfälle vor.

Mogder River, 28. December. (Reuter-Meldung.) Gegenwärtig ist ein scharfer Artilleriekampf im Gange. Die Buren scheinen beunruhigt und auf einen nächtlichen Bajonnettangriff gefaßt zu sein. In den letzten Tagen eröffneten sie ein heftiges Gewehrfeuer, welches die englischen Außenposten jedoch nicht erwiderten.

Chieveley, 27. December. (Reuter-Meldung.) Heute Nachmittag wurden die Verschanzungen der Buren von britischen Marinegeschützen beschossen.

Boston, 29. December. Der Gemeinderath nahm einen Beschluß an, worin Präsident Krüger zu seinen bisherigen Erfolgen beglückwünscht und die Hoffnung ausgedrückt wird, daß die Buren schließlich siegreich hervorgehen werden.

Telegramme

Wien, 29. December. (Orig.-Tel.) Die «Pol. Corr.» meldet: König Alexander von Serbien überreichte dem Kaiser bei dem bald nach der Ankunft in der Hofburg abgestatteten Besuche das Großkreuz des Ordens Milos des Großen.

Die p. t. Abonnenten der «Laibacher Zeitung», bei welchen das Abonnement mit diesem Monate endet, werden höflichst ersucht, die weitere Pränumeration baldigst zu erneuern, um die Expedition ununterbrochen veranlassen zu können.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m. Mittl. Luftdruck 736.0 mm.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Millimeter
29.	2 U. N.	729.5	6.6	W. schwach	bewölkt	
	9 » N.	727.3	4.5	W. zml. stark	Regen	
30	7 U. Mg.	731.2	4.8	W. schwach	halb bewölkt	15.6

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 5.4°, Normal: -2.6°.

Verantwortlicher Redacteur: Anton Funtel.

Verdauungsstörungen,

Magenkatarrh, Dyspepsie, Appetitlosigkeit, Sodbrennen etc. sowie die

Katarrhe der Luftwege,

Verschleimung, Husten, Heiserkeit sind diejenigen (III.) Krankheiten, in welchen (258) 6

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

nach den Aussprüchen medicinischer Autoritäten mit besonderem Erfolg angewendet wird.

In Laibach zu beziehen durch alle Apotheken, grössere Spezerei-, Wein- und Delicatessen-Handlungen etc.

Beilage.

(5064)

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospect der Firma **S. Modes Verlag** über empfehlenswerte Schriften bei und ist eine Durchsicht desselben besonders zu empfehlen.

Husten und Heiserkeit

behemen am raschesten

Apotheker Piccolis Salmiak-Pastillen.

Sie sind das beste Vorbeugemittel gegen ähnliche Unpässlichkeiten in der rauhen Jahreszeit.

— Ein Carton 10 kr. —

Nach auswärts werden fünf Cartons mit 50 kr. franco, gegen Voraussendung des Betrages in Briefmarken oder (4953) mit Postanweisung, versendet. 10—2

Almigo Goldmann
Kaufmann
(2805) 101—64

Tiefbetrubt geben die Gefertigten die traurige Nachricht von dem schmerzlichen Verluste der innigstgeliebten Mutter, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante, der Frau

Adele Rack

Advocatenwitwe

welche heute nachmittags um 3 Uhr nach langem schweren Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, in ihrem 84. Lebensjahre sanft in dem Herrn entschlummert ist.

Das Leichenbegängnis findet am 31. December um 2 Uhr nachmittags vom Sterbehause Schischka Nr. 61 aus auf den Friedhof zu St. Christoph statt. Die heil. Seelenmessen werden in der Kirche zu Schischka gelesen werden.

Die Dahingefohlene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Schischka am 29. December 1899.

Um stillen Heileid wird gebeten.

Med. Dr. Anton Rack, Med. Dr. Amand Rack, Söhne. — Marie Edle von Beiter, Generalwittwe, Adele Ludmann, Kaufmannswittwe, Anna Ruard, Forstbeamtenwittwe, Töchter. — Marie Rack geb. Schwab, Emilie Rack geb. Schwab, Franz Rack geb. Dukatich, Schwiegertöchter. — Alle Entel und Urenkel.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Schwagers, des Herrn

Josef Busch

Ritter des kais. österr. Franz Josef-Ordens, des ägyptischen Medjidie-Ordens und Besitzer der Jubiläums-Medaille

welcher nach langer, schwerer Krankheit, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 72. Lebensjahre heute um 2 Uhr nachts selig im Herrn entschlief.

Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird Montag, den 1. Jänner 1900, um 2 Uhr nachmittags im Trauerhause Römerstraße Nr. 2 feierlichst eingeseget und sodann auf dem Friedhofe zu St. Christoph im Familiengrabe zur letzten Ruhe beigelegt. Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche Maria Verkündigung gelesen werden.

Laibach am 30. December 1899.

Anna Busch geb. Niedl Edle v. Kaitensfeld, Gattin. — Florian Busch, Filialdirector der Grazer Actien-Brauerei in Alexandrien, Alexander Busch, k. k. Forst-Rechnungsofficial in Gmunden, Söhne. — Eugy Busch geb. Bojvoda, Schwiegertochter. — Alexander Busch, Entel. — Maria Niedl Edle v. Kaitensfeld, Stiftdame, Schwägerin.

Im Namen aller leider auswärts befindlichen Verwandten gibt der Gefertigte, vom tiefsten Schmerze erfüllt, die betrübende Nachricht von dem Hinscheiden der besten, unvergesslichen Mutter, Schwester, Tante, Großtante etc., Frau

Friederike Tscheleschnik

geb. Knobloch

k. k. Gerichtsofficials Witwe

welche am 29. December, nachmittags 12^{3/4} Uhr, mit den heil. Sterbesacramenten versehen, nach längerem Leiden im 66. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle wird Sonntag den 31. December um 3 Uhr nachmittags im Trauerhause Begagasse Nr. 8 gehoben und auf dem Friedhofe zu St. Christoph im eigenen Grabe beigelegt.

Die heil. Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu Maria Verkündigung und in der deutschen Ordenskirche gelesen.

Laibach am 29. December 1899.

Franz Ritter Knobloch von Südfeld, k. k. Oberst, Bruder.

Dankfagung.

Auf diesem Wege sagen wir unseren besten Dank allen, die unsere innigst geliebte, unvergessliche Gattin, beziehungsweise Ziehmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die wohlgeborene Frau

Barbara Bolle

zur letzten Ruhestätte begleitet haben. Insbesondere danken wir dem hochgeehrten Herrn Pfarrer Jaquemar für die vielen trostreichen Besuche während der jahrelangen Krankheit als auch für die ergreifende Grabrede sowie auch allen, die während des langen Leidens sie getröstet haben und allen Lieben für die schönen Kranzspenden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Landschafts-Apotheke „Zur Mariahilf“

des Ph. Mr. M. Leustek in Laibach

Resselstrasse Nr. 1 neben der Fleischhauerbrücke

empfiehlt:

echten Medicinal-Dorsch-Lebertaran von angenehmem Geschmacke, allein echten Somatose-Kraftwein und Somatose-Kraftbiscuit, beste Nähr- und Kräftigungsmittel, Condurango-Malagawein, magenstärkend, (4972) 2 Sagrada-Malagawein, mild abführend, China-Eisenwein für Schwache und Blutarme, echten Medicinal-Cognac „Veritable Digestive“, beste Marke, Original-Medicinal-Weine, Marsala, Sherry, Cipro, Malaga, Tokayer, Rum, Thee, Franzbrantwein, stets frische Mineralwässer u. s. w. in Originalflaschen und zu Originalpreisen.

Lager aller bewährten medicin.-pharmaceutischen Präparate, in- und ausländischen Specialitäten, chirurgischen Verband- und Gummi-Artikel, medicin.-hygienischen Seifen, feinsten französischen Parfums und kosmetischen Artikel u. s. w. zu Originalpreisen.

Täglich umgehender Postversandt.

Der seit mehr als 4 Decennien beliebte
Hustensaft
Wilhelms Kräutersaft
 von Franz Wilhelm, Apotheker, Neunkirchen, Nied.-Oest.
 ist durch alle Apotheken zu beziehen.
 Preis per Flasche fl. 1.25 ö. W.
 Postcollo (6 Flaschen) wird zu fl. 5.— franco inner-
 halb Oesterreich-Ungarns versendet.
 Auch bei Herrn Peter Lassnik, Laibach,
 erhältlich. (4544) 12-3

„NEW-YORK“
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 Aelteste Internationale Lebens-Versicherungs-
 Gesellschaft der Welt
 Gegründet im Jahre 1845. In Oesterreich seit 1876.
 Am 1. Jänner 1899 belief sich das
Gesamt-Vermögen
 der Gesellschaft auf
1065 Millionen Kronen.
 Die auf das österreichische Geschäft
 dem hohen k. k. Ministerium des Innern in
 pupillarsicheren Werten
bisher geleistete Caution
 beläuft sich auf über (5006)
15 Millionen Kronen.
 General-Direction für Oesterreich:
 Wien I., Graben 8 (im Palais der Gesellschaft).

Für Bauten, Baumeister, Hauseigentümer.
 Mauerputzfarbe, deren Farbentöne sind unveränderlich,
 kalk- und lichtbeständig, wetterfest, blättern nicht ab, und sind
 so leicht verwendbar, daß jedermann den Facade-Anstrich be-
 werktelligen kann. Alleinverkauf für Krain bei Brüder Oberl,
 Laibach, Franciscanergasse. Muster auf Verlangen
 gratis. Nach auswärts mit Nachnahme. (868) 11-10

Flaschenbier
 aus dem **Brauhaus Perles.**
 Eine Kiste mit 25 Halbliterflaschen fl. 2.—
 Bestellungen und Einzelverkauf: (3736) 15
Preßergasse 7 im Vorhaus.

Die Adler-Apotheke
 Laibach (Stadt), Jurčićplatz
 (Mr. Ph. Mardetschlaeger, Apotheker und Chemiker)
 empfiehlt:
 frischen Leberthran, in Orig.-Flasch. von 35 kr. an;
 Med.-Cognac, in Flaschen von 40 kr. an;
 alle Medicinalweine, besonders China-Eisen-Malaga
 gegen Schwäche und Blutarmut, à 1 fl., 1-80 fl.;
 Orig.-Franzbrantwein, in Flaschen zu 40 u. 60 kr.;
 alle Zahn- und Mund-Reinigungsmittel, Specialität:
 Menthol-Mundwasser à 50 kr., Menthol-Zahn-
 pulver à 30 kr.
Neu: Echt amerik. Zahnpulver Dr. Lyons aus
 New-York, Orig.-Dose à 1 fl.
 Kosmet. Mittel, Verbandstoffe etc.
 Bestellungen per Post prompt.
 Bei grösserer Abnahme Ermässigung und franco.
 (4196) 26-10

Im Jubeljahre 1900
grosse Pilgerfahrten
nach Rom.
 Erste Fahrt im Monate Februar über Fiume, Ancona
 mit Anschluss von (4977) 5-5
Kärnten und Steiermark.
Dauer 10 Tage.
 Reisekarten I., II., III. Classe. Vollständige, allen Anfor-
 derungen entsprechende Verpflegung.
Ausserordentlich ermässigte Theilnahmepreise.
 Anmeldungen und Prospekte beim
 Orientreisebureau des **Joh. N. Propper**
 Handels-Akademie-Director (Budapest IV., Zöldfagasse
 Nr. 27).
 Fahrkarten-Stadtbureau der
 kgl. ung. Staatsbahnen
 (Budapest IV., Marie Valerie-
 gasse Nr. 6, Grand Hôtel
 Hungaria).

Damen
 welche auf reinen, zarten Teint Wert legen, wird
Apotheker Piccolis Glycerin-Crème
 angelegentlichst empfohlen.
 (4954) **Ein Flacon 30 kr.** 10-2
 Auswärtige Aufträge gegen Nachnahme.

Gummi- Galloschen
 Allerbestes
 englisches
 und
 russisches
 Fabrikat
 in der Hauptniederlage
J. S. Benedikt, Laibach
 Alter Markt. (4825) 6-6

Herrn G. Piccoli
 Apotheker
 in Laibach.
 Ich bin in der angenehmen Lage, Ihnen mit-
 theilen zu können, dass Ihr **Eisenhaltiger**
Wein meinen blutarmen Kindern vortreffliche
 Dienste geleistet hat. Der Wein wurde sehr gerne
 genommen und war wunderbar appetitanregend.
 Triest, 2. October 1899.
 (3967) 13 **Giacomo Hočvar**
 k. k. Postcontrolor.

Keine Hausfrau
 wird einen Versuch mit Schichts neuer
 (3523) 17-17 **Bleichseife** bereuen.
 Sie ist ein vollkommenes,
 keiner Zusätze bedürfen-
 des Wasch- und Bleich-
 mittel; vereinigt außer-
 ordentliche Reinigungs-
 kraft mit größter Aus-
 giebigkeit und ist voll-
 kommen unschädlich für
 Wäsche und Hände.

Course an der Wiener Börse vom 29. December 1899. Nach dem officiellen Coursblatte.

Staats-Anlehen.		Bom Staate zur Bahlung übernommene Eisen.-Prior.- Obligationen.		Pfundbriefe (für 100 fl.).		Actien von Transport- Unternehmungen (per Stück).		Trafalter Kohlenw.-Ges. 70 fl. Böhm.-Oest. in Wien, 100 fl. Böhm.-Oest. in Prag, 100 fl. Böhm.-Oest. in Brünn, 100 fl.	
Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware	Geld	Ware
5 1/2% Einheitsliche Rente in Noten verz. Mai-November	98.40	98.60	Elisabethbahn 600 u. 3000 Kr. 4 1/2% ab 10% E. St.	94.90	95.20	Kuffst.-Leit. Eisen. 300 fl.	818.40	820.00	292.00
1860er 5 1/2% Staatslose 250 fl.	159.25	160.25	4 1/2% ab 10% E. St.	99.40	99.90	Böhm. Nordbahn 150 fl.	154.00	155.00	156.50
1860er 5 1/2% Staatslose 500 fl.	133.00	137.00	200 Kr. 4 1/2%	98.80	99.60	Bau- u. Holzhandl. 500 fl. CTR.	310.00	312.00	271.00
1860er 5 1/2% Staatslose 100 fl.	156.25	157.25	Franz-Josef-B., Em. 1884, 4 1/2%	98.75	99.75	bto. bto. (lit. B) 200 fl.	804.00	805.00	273.00
1864er Staatslose 100 fl.	199.00	200.50	Galizische Karl-Ludwig-Bahn, diverse Stücke 4 1/2%	96.80	98.60	Donau-Dampfschiffahrts-Ges. Dessau, 500 fl. CTR.	69.70	70.70	100.75
bto. 50 fl.	199.50	200.50	Sorauerbahn, Em. 1884, 4 1/2% (div. St.) E., f. 100 Kr.	97.25	97.75	Dur.-Waldenbacher E.-B. 200 fl. E.	138.75	139.75	101.75
5 1/2% Dom.-Pfundbr. à 120 fl.	102.40	103.60	Ang. Goldrente 4% per Cassa bto. bto. per Ultimo	96.75	96.90	Ferdinands-Nordb. 1000 fl. CTR.	289.00	290.00	224.50
5 1/2% Oesterr. Goldrente, steuerfrei	98.20	98.50	bto. Rente in Kronenwähr., 4 1/2% steuerfrei für 200 Kronen Rom.	94.45	94.60	Leb.-Ges. 200 fl. E.	137.00	138.50	205.50
4 1/2% Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Rom.	98.20	99.00	4 1/2% bto. bto. per Ultimo	94.45	94.60	4 1/2% Donau-Dampfsch. 100 fl. CTR.	80.00	81.00	126.50
3 1/2% Oesterr. Anleihe-Rente für 200 Kronen Rom.	86.30	86.50	bto. St. E. R. Gold 100 fl., 4 1/2% bto. Silber 100 fl., 4 1/2% bto. Staats-Oblig. (Ang. Obl.)	88.50	89.70	Oesterr. Nordwestb. 200 fl. E.	119.70	120.20	127.50
Eisenbahn-Staatsschuldver- schreibungen.			v. J. 1878, 5 1/2%	93.50	99.00	bto. (lit. B) 200 fl. E.	122.50	125.00	128.50
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. E. 4 1/2%	95.85	97.35	bto. 4 1/2% Schantregal-Obi.-Obl. bto. Präm.-Anl. à 100 fl. d. B.	160.00	161.00	Prag-Duxer Eisenb. 150 fl. E.	92.00	98.20	131.00
Franz-Josef-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Rom. 5 1/2%	124.00	125.00	bto. a 50 fl. d. B.	159.50	160.50	Staatseisenbahn 300 Kr. E.	164.00	164.20	140.00
Rudolfsbahn 4 1/2% in Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Rom.	97.50	99.10	Lepiz-Reg.-Lose 4 1/2% 100 Kr.	137.00	138.00	Südbahn 200 fl. E.	25.90	26.10	41.00
Sorauerbahn 4 1/2% i. Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Rom.	97.00	99.70	Grundentf.-Obligationen (für 100 fl. CTR.).			Tramway-Ges. Pr. 200 fl. CTR.	91.60	92.60	58.80
zu Staatsschuldverschreibun- gen abgetrennt. Eisenb.-Actien.			4% ungarische (100 fl. d. B.)	93.50	94.50	bto. Em. 1887, 200 fl.	112.00	113.00	175.00
Elisabethbahn 200 fl. CTR. 5 1/2% von 2000 fl. d. B. pr. Stück	118.50	119.00	4% kroatische und slavonische	93.75	94.75	Tramway-Ges., Neue Pr., Brie- ritäts-Actien 100 fl.	104.00	105.00	176.50
bto. Präm.-Anl. 200 fl. d. B.	112.50	113.50	Anders öffentl. Anlehen.			Ang.-Oest. Bank 200 fl. 60% E	106.00	107.00	180.00
bto. Salz-Ex. 200 fl. d. B. 5 1/2%	111.00	112.00	Donau-Reg.-Lose 5 1/2%	106.50	107.50	Desterr. Wiener, 100 fl.	128.25	128.75	248.50
Gal.-Karl-Ludw.-B. 200 fl. CTR.	120.00	100.70	bto. Anleihe 1878	98.40	99.90	Bobcr.-Anst. Oest. 200 fl. E. 40%	244.50	245.50	96.40

J. C. Mayer
 Bank- und Wechsler-Geschäft
 Laibach, Spitalgasse.
 Privat-Depôts (Safe-Deposits)
 unter eigenem Verschluss der Parteil.
 Verzinsung von Bar-Einlagen im Conto-Corrent- und auf Giro-Konto.